

**festival-  
weekend  
PatKop**



© Lukas Fierz

**de Doelen**

**Patricia Kopatchinskaja en  
Camerata Bern**

**vrijdag 21 t/m zondag 23 oktober**

# festivalweekend

---

**vrijdag 21 oktober 22**

Grote Zaal 20:15 | p.3-4

**Death and the Maiden**

**zaterdag 22 oktober 22**

Jurriaanse Zaal, 13:00 | p.5

**side by side | workshop**

**zondag 23 oktober 22**

Jurriaanse Zaal, 15:00 | p.8 t/m 10

**Schönbergs Pierrot Lunaire**

Van Cappellen Zaal, 15:00 | p.11

**film: Kurt Schwitters' 'Ursonate'**

Grote Zaal 20.15 uur | p.12

**Seven Last Words**



Patricia Kopatchinskaja

# Death and the Maiden

---

vrijdag 21 oktober 22  
Grote Zaal, 20:15

## Death and the Maiden

**August Nörmiger (1560-1613)**

**Tabulaturbuch auff dem Instrumente: Toden Tanz** (1598, arr. Michi Wiancko)

**Anoniem**

**Byzantijns gezang op Psalm 140** (arr. voor solo viool Patricia Kopatchinskaja)

**Franz Schubert (1797-1828)**

**Strijkkwartet nr. 14, 'der Tod und das Mädchen' D 810** (arr. voor strijk-ensemble Patricia Kopatchinskaja)

**Der Tod und das Mädchen D 531** (arr. voor strijk-ensemble en stem Michi Wiancko)

**Carlo Gesualdo da Venosa (1566-1613)**

**Moro, lasso, al mio duolo** uit Madrigalenboek 6 (1611)

**György Kurtág (1926)**

**Ligatura-Message to Frances-Marie** (The Answered Unanswered Question) op. 31b

**Ruhelos** uit 'Kafka-Fragmente', op. 24



de Dodendans van Groot-Baseel

### uitvoerenden

Patricia Kopatchinskaja **artistieke directie, concept, viool**

Camerata Bern

Hyunjong Reents-Kang, Claudia Ajmone-Marsan, Suyeon Kang, Sonja Starke **eerste viool**

Meesung Hong Coleman, Sibylla Leuenberger, Christina Merblum Bollschweiler,

Michael Brooks Reid **tweede viool**

Anna Puig Torné, Alejandro Mettler, Friedeman Jähmig **altviool**

Martin Merker, Käthi Steuri **cello**

Vital Julian Frey **klavecimbel**

# Der Tod und das Mädchen

### Das Mädchen

Vorüber! Ach, vorüber!  
Geh, wilder Knochenmann!  
Ich bin noch jung! Geh, Lieber,  
Und rühre mich nicht an.

### Der Tod

Gieb deine Hand, du schön und zart Gebild!  
Bin Freund, und komme nicht, zu strafen.  
Sey gutes Muths! Ich bin nicht wild,  
Sollst sanft in meinen Armen schlafen!

### Het meisje

Ga verder, ach, ga verder!  
Ga weg, knokenman!  
Ik ben nog jong, ga verder!  
En raak mij niet aan.

### De dood

Geef mij je hand, jij mooi en teer gebouwde  
'k ben vriend en kom niet om te straffen  
Heb goede moed! Ik ben niet wreed  
'k Laat zacht je in mijn armen slapen.

### Psalm 140

Voor de koorleider. Een psalm van David. Red mij, God van wie duister gezind zijn, voor wie leven van onrecht behoed mij: zij zijn het die broeden op kwaad, de dag lang zinnen op twist. Hun tong is als een slangentong spits, addergif schuilt achter hun lippen. Houd mij, Heer, uit de greep van hun boosheid, voor wie leven van onrecht bewaar mij. Zij bedoelen mijn voet te doen struikelen. Zonder schaamte strikten zij mij de verborgen lus van hun koorden. Zetten uit hun net langs het pad, een slagnet om mij te vangen. Tot de Heer bid ik: 'Gij zijt mijn God, hoor, Heer, hoe ik smeeek om uw bijstand; Heer mijn God, Gij wiens kracht

mijn behoud is, komt de strijd, uw bescherming is om mij. Verhoed, Heer, wat uw haters begeren, laat niet voortgaan wat zij beramen: dat waarop zij zich voor laten staan!' Dit venijn van wie mij omsluiten, die laster keert terug tot de lasteraars, overstort hen: schroeiend en brandend; zij komen terecht in de maalstroom, zij vinden geen grond om te staan! Geen lasteraar houdt stand hier op aarde; die van onrecht leeft – eigen kwaad haalt hem in: het valt over hem heen. Ik weet: de Heer voert het geding van de arme, het pleit van de schamele. Zo looft de rechtvaardige uw naam, in uw glans verwijt wie oprecht is.

Moro, lasso, al mio duolo,  
E chi può dar mi vita,  
Ahi, che m'ancide e non vuol darmi aita!  
O dolorosa sorte,  
Chi dar vita mi può,  
Ahi, mi dà morte!

Ik sterf, uitgeteerd, aan mijn pijn  
En degene die mij leven gaf  
O, zij brengt mij om en wil mij niet helpen  
O droevig lot  
Dat mij leven kon geven  
Geef mij, ach, de dood

# side by side

---

zaterdag 22 oktober 22  
Jurriaanse Zaal, 13:00

## side by side workshop

**Patricia Kopatchinskaja geeft samen met Camerata Bern een side by side workshop aan studenten van het Koninklijk Conservatorium Den Haag. Patricia behandelt in de workshop Schuberts Veertiende Strijkkwartet, 'Der Tod und das Mädchen'.**

### deelnemers

Sacha Paredes **viool**

Alfonso Esteves **viool**

Marjolein Spruit **viool**

Ilja Venema **viool**

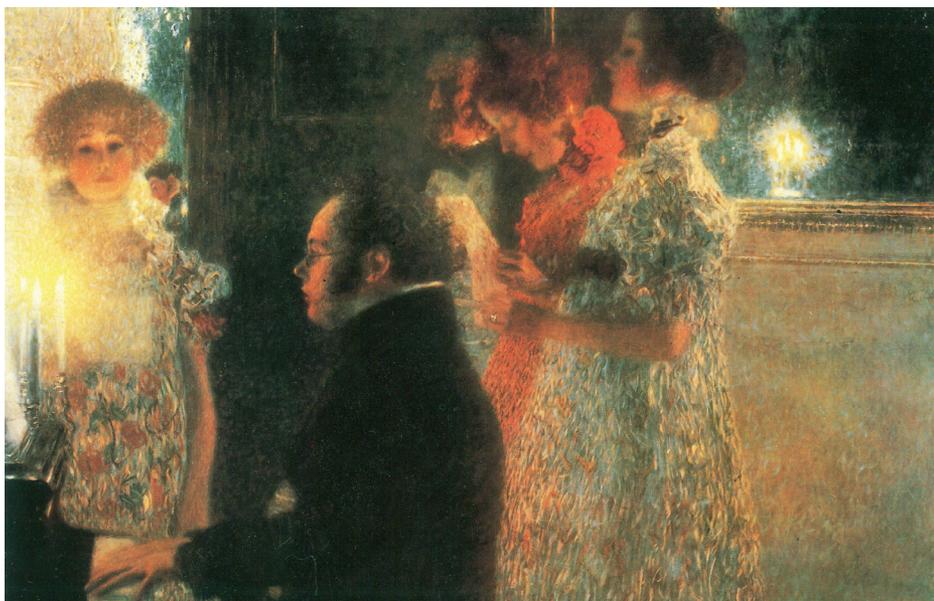
Pedro Dominguez **altviool**

Fernando Perez **altviool**

Liutauras Zilaitis **cello**

Emma Moling **contrabas**

studenten aan het Koninklijk Conservatorium in Den Haag



Schubert aan de piano, geschilderd door Gustav Klimt in 1899

# Schönbergs Pierrot Lunaire

---

zondag 23 oktober 22  
Jurriaanse Zaal, 15:00

## Schönbergs Pierrot Lunaire

**Arnold Schönberg (1874-1951)**

**driemaal zeven gedichten** uit Albert Girauds 'Pierrot lunaire' (1912)

### deel 1

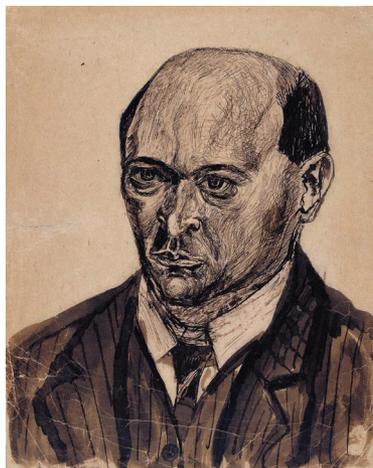
Mondestrunken, Columbine, Der Dandy, eine blasse Wäscherin, Valse de Chopin, Madonna, der kranke Mond

### deel 2

Nacht (Passacaglia), Gebet an Pierrot, Raub, rote Messe, Galgenlied, Enthauptung, die Kreuze

### deel 3

Heimweh, Gemeinheit!, Parodie, der Mondfleck, Serenade, Heimfahrt (Barcarole), o alter Duft



zelfportret Arnold Schönberg, 1908

### uitvoerenden

Patricia Kopatchinskaja **artistieke leiding, concept, stem**

Meesun Hong **viool en altviool**

Júlia Gállego **fluit**

Reto Bieri **klarinet**

Thomas Kaufmann **cello**

Joonas Ahonen **piano**

## **Mondestrunken**

Den Wein, den man mit Augen trinkt,  
Gießt Nachts der Mond in Wogen nieder,  
Und eine Springflut überschwemmt  
Den stillen Horizont.  
Gelüste schauerlich und süß,  
Durchschwimmen ohne Zahl die Fluten!  
Den Wein, den man mit Augen trinkt,  
Gießt Nachts der Mond in Wogen nieder.  
Der Dichter, den die Andacht treibt,  
Berauscht sich an dem heiligen Tranke,  
Gen Himmel wendet er verzückt  
Das Haupt und taumelnd saugt und schlürft er  
Den Wein, den man mit Augen trinkt.

## **Colombine**

Des Mondlichts bleiche Blüten,  
Die weißen Wunderrosen,  
Blühn in den Julinachten -  
O brach ich eine nur!  
Mein banges Leid zu lindern,  
Such ich am dunklen Strome  
Des Mondlichts bleiche Blüten,  
Die weißen Wunderrosen.  
Gestillt wär all mein Sehnen,  
Dürft ich so märchenheimlich,  
So selig leis - entblättern  
Auf deine braunen Haare  
Des Mondlichts bleiche Blüten!

## **Der Dandy**

Mit einem phantastischen Lichtstrahl  
Erleuchtet der Mond die krystallinen Flacons  
Auf dem schwarzen, hochheiligen Waschtisch  
Des schweigenden Dandys von Bergamo.  
In tönender, bronzener Schale  
Lacht hell die Fontaine, metallischen Klangs.  
Mit einem phantastischen Lichtstrahl  
Erleuchtet der Mond die krystallinen Flacons.  
Pierrot mit dem wächsernen Antlitz  
Steht sinnend und denkt: wie er heute sich  
schminkt?  
Fort schiebt er das Rot und das Orients Grün  
Und bemalt sein Gesicht in erhabenem Stil  
Mit einem phantastischen Mondstrahl.

## **Eine blasse Wäscherin**

Eine blasse Wäscherin  
Wäscht zur Nachtzeit bleiche Tücher;  
Nackte, silberweiße Arme  
Streckt sie nieder in die Flut.  
Durch die Lichtung schleichen Winde,  
Leis bewegen sie den Strom.

## **Eine blasse Wäscherin**

Wäscht zur Nachtzeit bleiche Tücher.  
Und die sanfte Magd des Himmels,  
Von den Zweigen zart umschmeichelt,  
Breitet auf die dunklen Wiesen  
ihre lichtgewobnen Linnen -  
Eine blasse Wäscherin.

## **Valse de Chopin**

Wie ein blasser Tropfen Bluts  
Färbt die Lippen einer Kranken,  
Also ruht auf diesen Tönen  
Ein vernichtungssüchtger Reiz.  
Wilder Lust Accorde stören  
Der Verzweiflung eisigen Traum -  
Wie ein blasser Tropfen Bluts  
Färbt die Lippen einer Kranken.  
Heiß und jauchzend, süß und schmachtend,  
Melancholisch düstrer Walzer,  
Kommst mir nimmer aus den Sinnen!  
Haftest mir an den Gedanken,  
Wie ein blasser Tropfen Bluts!

## **Madonna**

Steig, o Mutter aller Schmerzen,  
Auf den Altar meiner Verse!  
Blut aus deinen magren Brüsten  
Hat des Schwertes Wut vergossen.  
Deine ewig frischen Wunden  
Gleichen Augen, rot und offen.  
Steig, o Mutter aller Schmerzen,  
Auf den Altar meiner Verse!  
In den abgezehrten Händen  
Hältst du deines Sohnes Leiche.  
Ihn zu zeigen aller Menschheit -  
Doch der Blick der Menschen meidet  
Dich, o Mutter aller Schmerzen!

## Der kranke Mond

Du nächtig todeskranker Mond  
Dort auf des Himmels schwarzem Pfühl,  
Dein Blick, so fiebernd übergroß,  
Bannt mich wie fremde Melodie.  
An unstillbarem Liebesleid  
Stirbst du, an Sehnsucht, tief erstickt,  
Du nächtig todeskranker Mond  
Dort auf des Himmels schwarzem Pfühl.  
Den Liebsten, der im Sinnenrausch  
Gedankenlos zur Liebsten schleicht,  
Belustigt deiner Strahlen Spiel -  
Dein bleiches, qualgebornes Blut,  
Du nächtig todeskranker Mond.

## Nacht

Finstre, schwarze Riesenfalter  
Töteten der Sonne Glanz.  
Ein geschlossnes Zauberbuch,  
Ruht der Horizont - verschwiegen.  
Aus dem Qualm verlornen Tiefen  
Steigt ein Duft, Erinnerung mordend!  
Finstre, schwarze Riesenfalter  
Töteten der Sonne Glanz.  
Und vom Himmel erdenwärts  
Senken sich mit schweren Schwingen  
Unsichtbar die Ungetume  
Auf die Menschenherzen nieder...  
Finstre, schwarze Riesenfalter.

## Gebet an Pierrot

Pierrot! Mein Lachen  
Hab ich verlernt!  
Das Bild des Glanzes  
Zerfloß - Zerfloß!  
Schwarz weht die Flagge  
Mir nun vom Mast.  
Pierrot! Mein Lachen  
Hab ich verlernt!  
O gib mir wieder,  
Roßbarzt der Seele,  
Schneemann der Lyrik,  
Durchlaucht vom Monde,  
Pierrot - mein Lachen!

## Raub

Rote, fürstliche Rubine,  
Blutge Tropfen alten Ruhmes,  
Schlummern in den Totenschreinen,  
Drunten in den Grabgewolben.  
Nachts, mit seinen Zechkumpanen,  
Steigt Pierrot hinab - zu rauben  
Rote, fürstliche Rubine,  
Blutge Tropfen alten Ruhmes.  
Doch da - strauben sich die Haare,  
Bleiche Furcht bannt sie am Platze:  
Durch die Finsternis - wie Augen! -  
Stieren aus den Totenschreinen  
Rote, fürstliche Rubine.

## Rote Messe

Zu grausem Abendmahle,  
Beim Blendeglanz des Goldes,  
Beim Flackerschein der Kerzen,  
Naht dem Altar - Pierrot!  
Die Hand, die gottgeweihte,  
Zerreißt die Priesterkleider  
Zu grausem Abendmahle,  
Beim Blendeglanz des Goldes  
Mit segnender Geberde  
Zeigt er den bangen Seelen  
Die tiefend rote Hostie:  
Sein Herz - in blutgen Fingern -  
Zu grausem Abendmahle!

## Galgenlied

Die dürre Dirne  
Mit langem Halse  
Wird seine letzte  
Geliebte sein.  
In seinem Hirne  
Steckt wie ein Nagel  
Die dürre Dirne  
Mit langem Halse.  
Schlank wie die Pinie,  
Am Hals ein Zöpfchen -  
Wollüstig wird sie  
Den Schelm umhalsen,  
Die dürre Dirne!

### Enthauptung

Der Mond, ein blankes Türkenschwert  
Auf einem schwarzen Seidenkissen,  
Gespenstisch groß - dräut er hinab  
Durch schmerzendunkle Nacht.  
Pierrot irrt ohne Rast umher  
Und starrt empor in Todesängsten  
Zum Mond, dem blanken Türkenschwert  
Auf einem schwarzen Seidenkissen.  
Es schlottern unter ihm die Knie,  
Ohnmächtig bricht er jäh zusammen.  
Er wähnt: es sause strafend schon  
Auf seinen Sünderhals hernieder  
Der Mond, das blanke Türkenschwert.

### Die Kreuze

Heilige Kreuze sind die Verse,  
Dran die Dichter stumm verbluten,  
Blindgeschlagen von der Geier  
Flatterndem Gespensterschwarme!  
In den Leibern schwelgten Schwerter,  
Prunkend in des Blutes Scharlach!  
Heilige Kreuze sind die Verse,  
Dran die Dichter stumm verbluten.  
Tot das Haupt - erstarrt die Locken -  
Fern, verweht der Lärm des Pöbels.  
Langsam sinkt die Sonne nieder,  
Eine rote Königskrone. -  
Heilige Kreuze sind die Verse!

### Heimweh

Lieulich klagend - ein krystallnes Seufzen  
Aus Italiens alter Pantomime,  
Klingts herüber: wie Pierrot so holzern,  
So modern sentimental geworden.  
Und es tönt durch seines Herzens Wüste,  
Tönt gedämpft durch alle Sinne wieder,  
Lieulich klagend - ein krystallnes Seufzen  
Aus Italiens alter Pantomime.  
Da vergißt Pierrot die Trauermienen!  
Durch den bleichen Feuerschein des Mondes,  
Durch des Lichtmeers Fluten - schweift die  
Sehnsucht  
Kühn hinauf, empor zum Heimathimmel  
Lieulich klagend - ein krystallnes Seufzen!

### Gemeinheit

In den blanken Kopf Cassanders,  
Dessen Schrein die Luft durchzertet,  
Bohrt Pierrot mit Heuchlermienen,  
Zärtlich - einen Schädelbohrer!  
Darauf stopft er mit dem Daumen  
Seinen echten türkischen Taback  
In den blanken Kopf Cassanders,  
Dessen Schrein die Luft durchzertet!  
Dann dreht er ein Rohr von Weichsel  
Hinten in die glatte Glatze  
Und behäbig schmaucht und pafft er  
Seinen echten türkischen Taback  
Aus dem blanken Kopf Cassanders!

### Parodie

Stricknadeln, blank und blinkend,  
In ihrem grauen Haar,  
Sitzt die Duenna murmelnd,  
Im roten Röckchen da.  
Sie wartet in der Laube,  
Sie liebt Pierrot mit Schmerzen,  
Stricknadeln, blank und blinkend,  
In ihrem grauen Haar.  
Da plötzlich - horch! - ein Wispern!  
Ein Windhauch kichert leise:  
Der Mond, der böse Spötter,  
Öffnt nach mit seinen Strahlen -  
Stricknadeln, blink und blank.

### Der Mondfleck

Einen weißen Fleck des hellen Mondes  
Auf dem Rücken seines schwarzen Rockes,  
So spaziert Pierrot im lauen Abend,  
Aufzusuchen Glück und Abenteuer.  
Plötzlich - stört ihn was an seinem Anzug,  
Er beschaut sich rings und findet richtig -  
Einen weißen Fleck des hellen Mondes  
Auf dem Rücken seines schwarzen Rockes.  
Warte! denkt er: das ist so ein Gipsfleck!  
Wischt und wischt, doch - bringt ihn nicht  
herunter!  
Und so geht er, giftgeschwollen, weiter,  
Reibt und reibt bis an den frühen Morgen --  
Einen weißen Fleck des hellen Mondes.

## Serenade

Mit groteskem Riesenbogen  
Kratzt Pierrot auf seiner Bratsche,  
Wie der Storch auf einem Beine,  
Knipst er trüb ein Pizzicato.  
Plötzlich naht Cassander - wütend  
Ob des nächstgen Virtuosen -  
Mit groteskem Riesenbogen  
Kratzt Pierrot auf seiner Bratsche.  
Von sich wirft er jetzt die Bratsche:  
Mit der delikaten Linken  
Faßt den Kahlkopf er am Kragen -  
Träumend spielt er auf der Glatze  
Mit groteskem Riesenbogen.

## Heimfahrt

Der Mondstrahl ist das Ruder,  
Seerose dient als Boot;  
Drauf fährt Pierrot gen Süden  
Mit gutem Reisewind.  
Der Strom summt tiefe Skalen  
Und wiegt den leichten Kahn.

Der Mondstrahl ist das Ruder,  
Seerose dient als Boot.  
Nach Bergamo, zur Heimat,  
Kehrt nun Pierrot zurück;  
Schwach dämmert schon im Osten  
Der grüne Horizont.  
Der Mondstrahl ist das Ruder.

## O alter Duft

O alter Duft aus Märchenzeit,  
Berauschest wieder meine Sinne;  
Ein närrisch Heer von Schelmerein  
Durchschwirrt die leichte Luft.  
Ein glücklich Wünschen macht mich froh  
Nach Freuden, die ich lang verachtet:  
O alter Duft aus Märchenzeit,  
Berauschest wieder mich!  
All meinen Unmut gab ich preis;  
Aus meinem sonnumrahmten Fenster  
Beschau ich frei die liebe Welt  
Und träum hinaus in selge Weiten...  
O alter Duft - aus Märchenzeit!



Pierrot Lunaire © Paul Klee, waterverf 1924

# film 'Ursonate'

zondag 23 oktober 22  
Van Cappellen Zaal, 15:00

## film: Kurt Schwitters' 'Ursonate'

### Kopatchinskaja

Kurt Schwitters Ursonate: a dadaist poem (film, 2018)

#### credits

Patricia Kopatchinskaja, Reto Bieri, Annekatrin Klein, Anthony Romaniuk **acteurs**

Lukas Fierz **productie**

Bernard van Hecke **camera en editing**

Steve Luyckfasseel **geluid**

Sam Vanhove **grading**

Ziiu ennze ziiu rinnzkrmmüüü, ziiu ennze ziiu rinnzkr-  
rmüüü;

Rakete bee bee

Rakete bee zee

Fümms bö wö tää zää Uu, pögiff, kwii Ee.

Dedesnn nn rrrrr, li Ee, mpiff tillff toooo, tillll, Jüü-Kaa?

Rinnzekete bee bee nnz krr müüü, ziiu einze ziiu  
rinnzkrmmüüü,

Rakete bee bee.

Rrumpff tillff toooo?

uit Kurt Schwitters – Ursonate (1932, eerste deel)



Kurt Schwitters, 1927



still uit Patricia Kopatchinskaja's Ursonate

# Seven Last Words

---

zondag 23 oktober 22

Grote Zaal, 20:15

## Seven Last Words

**Joseph Haydn (1732-1809)**

**Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze**, Hob. XX/1A (1786)

Introduzione – Maestoso ed Agagio

Sonata I ('Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt') – Largo

Sonata II ('Hodie mecum eris in paradiso') – Grave a cantabile

Sonata III ('Mulier, ecce filius tuus') – Grave

Sonata IV ('Deus meus, Deus meus, utquid dereliquisti me') – Largo

Sonata V ('Sitio') - Adagio

Sonata VI ('Consummatum est') – Lento

Sonata VII ('In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum') – Largo

Il terremoto – Preste e con tutta la forza

### **De zeven laatste woorden van Jezus Christus aan het kruis:**

Vader, vergeef hen, want ze weten niet wat ze doen.

Ik verzeker je: nog vandaag zul je met mij in het paradijs zijn

Dat is uw zoon. (...) Dat is je moeder.

Mijn God, mijn God, waarom heeft U mij verlaten?

Ik heb dorst.

Het is volbracht.

Vader, in uw handen leg ik mijn geest.



### **uitvoerenden**

Camerata Bern

Patricia Kopatchinskaja **artistieke leiding, concept, viool**

René Liebert **videokunst**

# biografieën

## Patricia Kopatchinskaja

De muzikaliteit heeft Patricia Kopatchinskaja niet van een vreemde. Haar ouders spelen in Patricia's jeugd allebei in het staatsvolksmuziek van Moldavië: moeder Emilia als violist, vader Viktor als cimbalomspeler. Als zij toeren langs de toenmalige Sovjetstaten blijft Patricia bij haar grootmoeder en ze begint op haar zesde met vioolspelen. In 1989 verhuist de familie naar Wenen, waar Patricia een paar jaar later aan de *Universität für Musik und darstellende Kunst* viool en compositie gaat studeren. Ze vervolgt haar studie aan de *Musikhochschule* in Bern.

Patricia groeit uit tot veelgevraagd solist en speelt wereldwijd met dirigenten als Teodor Curentzis, Ivan Fisher en Sir Simon Rattle. Binnen de kamermuziek treedt ze op met onder andere cellist Sol Gabetta, de pianisten Markus Hinterhäuser en Polina Leschenko én de sitarspeler Anuschka Shankar. Haar hart ligt zowel bij de authentieke uitvoeringspraktijk – waarbinnen ze samenwerkt met onder meer



Patricia Kopatchinskaja

René Jacobs en Philippe Herreweghe – als bij de hedendaagse muziek. Zo heeft de Nederlandse componist Michel van der Aa het dubbelconcert *akin* voor Patricia en Sol Gabetta geschreven. Op haar prijswinnende album 'Time and Eternity' hoor je al deze stijlperiodes door elkaar: van de renaissance-muziek van Guillaume de Machaut tot aan de avant-gardecomposities van John Zorn. Daar komt bij dat ze ook nog optreedt als stem-artiest, onder andere als verteller in Schönbergs expressionistische melodrama *Pierrot Lunaire* en in het dadaïstische klankgedicht *Ursonate* van Kurt Schwitters.

## Camerata Bern

Camerata Bern combineert innovatie en kwaliteit op het hoogste mogelijke niveau. Met nieuwsgierigheid en speelplezier smeedt het ensemble nieuwe paden, beproeft het grenzen en brengt het publiek in vervoering met gedurfde programma's.

Het ensemble is opgericht in 1962 met het streven om op te treden als wendbare groep zonder dirigent. Vandaag de dag is Camerata Bern een gerenommeerd kamerorkest met 15 leden, stuk voor stuk buitengewone solisten. Sinds 2018 is Patricia Kopatchinskaja artistiek partner van het ensemble.

Camerata Bern speelt een breed repertoire dat zich uitstrekt van barok tot hedendaagse muziek en treedt staand op, zonder dirigent. In hun innovatieve programmering combineren ze verschillende periodes en stijlen, van klassieke concertprogramma's tot theaterproducties, kamermuziekprojecten en kinderconcerten.

Het ensemble heeft een eigen concertserie in Bern en is sterk met de stad verbonden, maar speelt ook regelmatig op internationale festivals and in prominente concertzalen wereldwijd. Ze hebben opgetreden met artiesten als Antje Weithaas, Sergio Azzolini, Steven Isserlis, Ilya Gringols, Anna Prohaska en Kristian Bezuidenhout. Elk seizoen selecteert het ensemble een componist in residence. In 2022/23 is dit de Duitse componist Jan Dvořák.

# biografieën

De albums van Camerata Bern zijn beloofd met internationale prijzen als de Grand Prix du Disque en de Echo Klassik Award. De twee recentste cd-uitgaven 'Time and Eternity' met Patricia Kopatchinskaja en 'Plaisirs illuminés'

met Patricia Kopatchinskaja en Sol Gabetta en een opdrachtcompositie van Francisco Coll zijn allebei genomineerd voor een Gramophone Award. In 2022 werd 'Plaisirs illuminés' ook bekroond met een BBC Magazine Award.

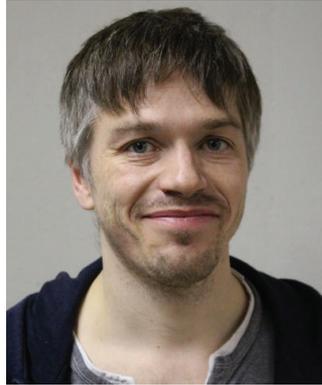


Camerata Bern © Julia Wesely

---

### René Liebert

Videokunstenaar René Liebert werkt vanuit Berlijn in de uitvoerende en visuele kunsten. Met duo wittman/zeitman heeft hij theatrale concerten gemaakt, waaronder het groot-schalige videolandschap 'Resonanzen' in de kathedraal van Ulm. Samen met regisseur en componist Heiner Goebbels heeft Liebert onder meer de audiovisuele installatie 'The Human Province' en 'Stifter's Dinge' ontwikkeld. Daarnaast werkt hij veelvuldig samen met theaters en choreografen door heel Europa en is hij medeoprichter van kunstenaars-collectief STUDIO6.



René Liebert

# agenda tips

---

**Naast Patricia komen er dit seizoen nog veel meer eigenzinnige makers-musici naar de Doelen. Misschien zijn de volgende concerten wat voor jou:**

zo 4 dec 22 | Jurriaanse Zaal, 20:15

**Alice Sara Ott**

Echoes of Life

do 9 feb 23 | Jurriaanse Zaal, 20:15

**Cappella Amsterdam en pianist Julien Libeer**

Bachs Wohltemperierte Klavier

ma 6 mrt 23 | Grote Zaal, 20:15

**Barbara Hannigan en London Symphony Orchestra**

Mahler 4 en Messiaen

ontdek het  
programma op  
[dedoelen.nl](http://dedoelen.nl)

Bij dit concert zitten een aantal van onze particuliere begunstigers op uitnodiging in de zaal. Namens alle muziekliefhebbers willen wij hen enorm bedanken voor hun steun aan de Doelen!

**Ook bijdragen aan de toekomst van de Doelen?  
Bekijk hoe jij kan steunen op [www.dedoelen.nl/steun](http://www.dedoelen.nl/steun)**

**Stay in touch!**

**See you @dedoelen &**

**share your pictures #dedoelen**



**tickets & info:**

**[www.dedoelen.nl](http://www.dedoelen.nl)**

**+31 10 217 17 17**

**Schouwburgplein 50, Rotterdam**